

Hochsauerlandkreis – Sprengportal

Aufbau und Datengrundlage

Der Hochsauerlandkreis ist als Untere Umweltschutzbehörde/Immissionsschutzbehörde zuständig für die Genehmigung und Überwachung von Anlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

Die zur Rohstoffgewinnung notwendigen Sprengungen in Steinbrüchen sind immer wieder ein brisantes Thema und führen aufgrund der direkten Nachbarschaft zur Wohnbebauung oft zu Beschwerden durch die Anwohner.

Sprengberechtigte müssen der Immissionsschutzbehörde Sprengungen vorab anzeigen. In der Vergangenheit war diese Mitteilung nicht genormt, sodass die unterschiedlichsten Formen der Sprengmitteilung, insbesondere der Lagepläne, eingereicht wurden.

Das Sichten, Interpretieren und Prüfen war für die Überwachungsbehörde aufgrund der großen wöchentlichen Anzahl an Sprengmitteilungen aus den Steinbruchbetrieben sehr zeitintensiv. Eine schnelle Reaktion auf Nachbarschaftsbeschwerden seitens der Behörde war aufgrund der analogen Aktenführung kaum möglich.

Durch den „Geoservice“ wurde ein Formular entwickelt, in das die benötigten Parameter durch den Sprengberechtigten eingegeben werden müssen. Die geplanten Sprengungen werden durch Digitalisierung oder Eingabe von Koordinaten in dem Formular digital erfasst.



Abbildung 1: Durchführung einer Sprenganmeldung auf dem Bohrfeld mit Hilfe des GPS-Signals vom Tablet
(Quelle: Hochsauerlandkreis)

In einem nachgelagerten Prozess, der das abgesendete Formular ausliest und erste automatisierte Plausibilitätsprüfungen durchführt, folgt die Erzeugung der Geometrien der Sprengbereiche. Abschließend werden alle eingegebenen Parameter in einem strukturierten PDF-Dokument zusammengefasst. Dieses wird dann automatisch in einem Vorgang im Dokumentenmanagementsystem abgelegt. Die erzeugten Geometrien werden über eine

entsprechende Kartenapplikation für die Fachleute visualisiert. Die Sprengungen sind so über das Dokumentenmanagementsystem und die Kartenapplikation schnell auffindbar und können leicht geprüft werden.

Durch den neuen digitalen Prozess geht der Hochsauerlandkreis einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung. Das frühere aufwendige händische Archivieren der Sprengmitteilungen der Steinbruchbetriebe ist automatisiert. Die digitale Bereitstellung der Sprengdaten ermöglicht eine schnellere, flexiblere und effizientere Arbeitsweise.

Vorgesehene Weiterentwicklungen

Der digitale Prozess wird ständig optimiert. Eine Erweiterung des bestehenden Portals um Sprengmitteilungen bei Großbaustellen zu erfassen und zu verwalten ist in Planung.